

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t.

Viertes Quartal. 49. Stück.

Den 7ten December 1805.

Inhalt.

Nachrichten von einigen der Generale, deren Namen jetzt oft gelesen werden. (Fortsetzung.) — Auflösung der Räthsel im 47. Stück. — Charade. — Armeniachen. Nächste Mittwoch Versammlung. — Silber Beitrag. — Ausmarsch des Regiments. — Verzeichniß der Gebornen ic. — 23 Bekanntmachungen.

I.

Nachrichten von einigen der Generale, deren Namen jetzt oft gelesen werden.

(Fortsetzung.)

Bernadotte.

Bei dem Wiederausbruch der Feindseligkeiten bekam Bernadotte das Commando über den linken Flügel der Armee unter Jourdan, welcher, unter der Benennung Observations-Armee, besonders agierte. Nachdem der Congreß von Rastadt aufgelöst war, Jourdan über den Rhein zurückgetrieben worden, und auch in Italien die Sachen eine sehr nützliche Wendung nahmen, suchte das Directorium einen Mann, der fähig wäre, den Unordnungen, die im Kriegsdepartement entstanden waren, abzuhelfen. Es fand ihn in Bernadotte.

Drey Monate war er Kriegsminister, und es gelang ihm, die Ordnung in der Verwaltung wieder

VI. Jahrg.

(49)

bes.

herzustellen; da kündigte man ihm an, daß er provisorisch durch Millet Mureau, dessen Nachfolger er gewesen war, sollte ersetzt werden. Das Directorium motivirte diese Veränderung mit dem Verlangen, daß der General oft geäußert hätte, wieder in Thätigkeit gesetzt zu werden; aber Bernadotte, ohne Zweifel aufgebracht über das Schwanken einer solchen Regierung, widersprach öffentlich diesem Vorgeben, und verhehlte sein Mißfallen nicht in einem an das Directorium gerichteten Brief.

Er zog sich nun völlig vom Dienste zurück; aber bald ward er vom ersten Consul, der mit festerer Hand das Ruder ergriffen hatte, zum Staatsrath ernannt; und diese Ernennung schien ihm hinlängliche Genugthuung für die erlittene Zurücksetzung.

Dem General Brune war es gelungen, die Flammen des Bürgerkriegs in der Vendee zu dämpfen, und nachdem er eine andere Bestimmung erhalten hatte, ward Bernadotte beauftragt, das zu vollenden, was jener angefangen hatte. Auch gelang es ihm, dieser unglücklichen Gegend durch eine weise und vorzügliche Verwaltung den so lange entbehrten Frieden wieder zu geben.

Im Jahr 11. ward er zum Gesandten bey den vereinigten Staaten von Amerika ernannt; aber der neue Krieg verhinderte diese Sendung.

Er löste den General Mortier in dem Commando der Armeen von Hannover ab, und ist jetzt Reichsmarschall.

Lannes.

## L a n n e s.

Unter den Tapfern, die das mittägliche Frankreich den Armeen gab, gebührt ihm eine Stelle in der ersten Reihe. Lectaure im Departement du Gers ist seine Vaterstadt. Er war noch jung, als der Kriegsruf von dem Gipfel der Pyrenäen bis an die Ufer des Rheins, an den Ocean und die Gletscher der Alpen erschallte, und die ältesten Söhne der gehobten Freyheit zur Schlacht rief.

Lannes ging als Feldwebel zur Armee, und als solcher bestand er seine Lehrzeit in den Reihen der Krieger fürs Vaterland. Aber seine Talente und sein Muth hatten ihn bald ausgezeichnet; er sollte nun selbst befehlen, und stieg stufenweise bis zum Rang eines Chef de Brigade. Er zeichnete sich besonders bey der Armee der westlichen Pyrenäen aus.

Durch den Kriegsminister d'Huben ward er wieder außer Dienst gesetzt, und schien auf immer zur Unthätigkeit verurtheilt; aber der Held von Italien ließ aufs neue einen Ruf an die Tapfern ergehen. Auch Lannes fand sich als Volontair ein. Er ward durch Empfehlung Bonaparten vorgestellt, der ihn seinem Grade gemäß anstellte.

Bev Eröffnung der Campagne that er sich bey Mellissimo hervor; in der Bataille von Bussano eroberte er zwey Fahnen. Bald darauf ward er zum General-Adjutanten erhoben. An der Spitze eines Grenadier-Bataillons ging er zuerst über den Po, und griff mit eben so vieler Tapferkeit als Einsicht ein feindliches Corps von sieben bis achttausend Mann Infanterie, das von zweytausend Reitern und 20 Kanonen unterstützt ward, an. Er jagte es in die Flucht, und

verfolgte es an die Udda. Bey der Bataille von Lodi stürzte sich Lannes mit den andern Generalen an der Spitze der Colonnen unter die Feinde, und half die Schlacht mit entscheiden.

Bey der Belagerung von Mantua that er dem Feinde beständig Abbruch, und ward verwundet. In einer Affaire vor Arcola ward er wieder blesstet. Den andern Morgen lag er an seiner Wunde leidend im Bette darnieder. Er hörte aber, die Gefahr wäre groß und das Gefecht fürchterlich; Bonaparte hätte sich selbst an die Spitze der Colonne gestellt. Da raffte er sich auf, stieg zu Pferde, und stürzte sich unter die Kugeln und Kartätschen. Auf der Brücke von Arcola bekam er einen Schuß an den Kopf, der ihn besinnungslos zu Boden streckte.

Er ward wieder von seinen Wunden hergestellt, und marschirte mit seiner Brigade, um den römischen Hof für seine Verbindungen mit den Feinden Frankreichs zu strafen. Als Pius V. Frieden gemacht hatte, ward er nach Rom geschickt, wo er von Sr. Heiligkeit sehr glänzend aufgenommen ward.

Im Jahre 6. übertrug ihm das Directorium den Befehl über vier Departemente im Innern. Auf dem Wege dahin ward sein Wagen nicht weit von Toulouse von vier Räubern angegriffen, die ihr Gewehr auf ihn anlegten, und ihm die Börse abforderten. Gewohnt, nie vor dem Feinde zu zittern; wollte er auch nicht vor feigen Räubern zurücktreten. Drey Officiere begleiteten ihn; rasch ergreifen alle ihre Gewehre, und schiessen auf die Glenden, machen sie zu Gefangenen, und überliefern sie den Gensdarmen.

Auch er begleitete Bonaparte nach Egypten, und hier erwarb er sich durch seine Thaten den mehresten Ruhm. Bey Boukir ward er am Fuße verwundet.

Er hatte Egypten verlassen, und im Brumaire im Jahre 8. befand er sich in Paris; wegen seiner Wunden mußte er noch mit Krücken gehen. Am 18. Brumaire commandirte er in den Tuilleries. Er erhielt nachher von den Consuln das Commando über die Garde.

Als Italien von neuem wieder erobert werden mußte, führte er die Krieger zu diesem großen Zwecke mit an. In der Bataille von Marengo war er an der Spitze der Grenadiere von der Garde. Berthier sagte in seinem Rapport: „Der General Lannes zeigte die Kälte eines alten Generals.“ Auch ihm ward ein Ehren-Säbel zuerkannt.

Er war nachher Gesandter in Portugall, und ist jetzt Reichs-Marschall.

(Die Fortsetzung künftig.)

## II.

### Auflösung der Räthsel im 47. Stück.

Dies alte festgegründete Gebäude,  
Das Wärmern und Jahrhunderten getroht,  
Das sich unendlich unabseßlich leitet,  
Und Tausende beschirmt, — die große Mauer ist's,  
Die China von der Tartarwüste scheidet.

2.

Die sechs Geschwister, die freundlichen Wesen,  
 Die mit des Vaters feuriger Gewalt  
 Der Mutter sanften Sinn vermählen;  
 Die alle Welt mit Lust beseelen,  
 Die gern der Freude dienen und der Pracht,  
 Und sich nicht zeigen in dem Haus der Klage,  
 Die Farben sind's, des Lichtes Kinder und der Nacht.

3.

Was schneller läuft als wie der Pfeil am Bogen,  
 Und, dreht sichs auch auf kleiner Scheibe um,  
 Doch viele tausend Meilen hat durchflogen,  
 Eh es den kleinen Raum durchzogen.  
 Der Schatten ist es an der Sonnenuhr.

III.

### C h a r a d e.

An F. G. S.

Charaden, edle Frau, und Räthselspiele  
 Versprach ich für den langen Winterabend.  
 Ich halte Wort! — Auch Du? — Verzeih  
 die Frage,  
 Doch sieh in ihr den Schmerz nur, nicht den  
 Vorwurf.  
 Muß man nicht oft verheißnes Glück entbehren,  
 Und die Versagung doch verehren?

\* \* \*

Bier

Vier Sylben hat das Wort! — Was Dir  
 die Hälfte nenner,  
 Verlich die Gottheit Jedem, der das Licht  
 Der Sonne grüßte, seit aus todter Nacht  
 Dies Erdenrund ins lichte Daseyn trat.  
 Nur Z w e y entbehrten, was sie Allen gab.  
 Z w e y andre Sylben — o! wer kennt sie nicht? —  
 Bezeichnen Dir die Quelle hoher Lust  
 Und tiefer Schmerzen! — Reiß sie aus der Brust  
 Des Menschen, und es wandelt sein Geschlecht  
 In Leger sich und in Hyänenbrut.  
 Verbunden nennt der Sylben Doppelpaar  
 In deiner Jugend Kranz der schönsten Blumen  
 eine, —  
 Doch ohne sie — hättest Du mir Wort gehalten.

## Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

### 1. A r m e n s a c h e n.

Nächste Mittwoch versammelt sich das Allmosen-  
 collegium in Verbindung mit der Gesellschaft frey-  
 williger Armenfreunde.

### Milder Beitrag.

An einen Referenten wurden abgeliefert: 1 weiße,  
 2 bunte Kinder-Westen, 1 paar linnene Halbstrümpfe,  
 und 1 linnenes Halstuch; welches sogleich zwey ar-  
 men Kindern überreicht wurde.

## Ausmarsch des Regiments.

Am 30. Nov. hat sich nun auch das 1ste und 2te Bataillon unsers Regiments, unter Anführung seines Chefs, des Herrn General-Major v. Renouard, auf erhaltene Ordre in Marsch gesetzt, um zu einem der sich versammelnden Armeecorps zu stoßen. Es ging zunächst über Schraplau, Sangerhausen und Nordhausen, wo es seine weitere Bestimmung erwartet. Welcher gute Bürger wird es nicht mit patriotischen Wünschen begleitet haben? Noch schweben wir freylich zwischen Furcht und Hoffnung, ob diese großen Bewegungen der Armeen unsers Königs auf Krieg oder Frieden deuten. Aber was auch die Vorsehung über uns beschließen mag, wir dürfen Glauben haben, und Vertrauen auf die gerechte Sache setzen. Still und besonnen handelt unser Monarch. Aber es ist eine erhabene Ruhe, die ihn leitet. Von allen Gegenden kommen nicht bloß Gesandten zu seinem Thron; die Mächtigsten der Erde umgeben ihn. Der Kaiser des gewaltigen Nordens eilt zu ihm, um das Band der Freundschaft fester zu knüpfen. Oestreich — Oestreich sendet nach Berlin einen Erzherzog, und sucht einen schützenden Bundesgenossen. Napoleon läßt neben seinem Gesandten noch einen der Vertrautesten und Geachttesten seiner Diener, den Marschall du Roc über einen Monat mit dem preuß. Cabinet verhandeln. England schickt eine glänzende Gesandtschaft, um Preußen fester an sich anzuschließen. Diese Vorgänge, in wenigen Monaten zusammengedrängt, sind neu in der Geschichte

schichte des Vaterlandes. Wenn solche Achtung un-  
fers Regenten zum Frieden führt, so müssen wir ge-  
sehen, daß das Ehrenvolle mit dem Wohlthätigen in  
festen Verein tritt. Gilt es aber dennoch Krieg,  
so wird — so wollen wir hoffen — endlich die ge-  
rechte Sache derer siegen, die den Frieden redlich ge-  
wollt haben.

## 3.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
Nov. December 1805.

## a) Gebörne.

Marienparochie: Den 22. Nov. dem Schulleh-  
rer Ischorn eine T., Johanne Rosine Wilhelmine. —

Den 23. dem Strumpfwirkergef. Neumelster ein S.,  
Johann Gottfried Heinrich. — Den 25. dem Bürger

Luch eine T., Marie Elisabeth. — Den 29. dem  
Schneidermeister Glaschmann ein S., Friedrich Wilh.

Ulrichsparochie: Den 15. Nov. dem verstorb.  
Nagelschmidtsgefallen Zwannewitz eine T., Caroline  
Friederike.

Moritzparochie: Den 23. Nov. dem Schneiders-  
meister Pielcke eine T., Christiane Elisabeth.

Domkirche: Den 1. Nov. dem Conrector am re-  
form Gymnas. Schwarz eine T., Auguste Wilhelmine  
Friederike.

Militairgemeinde: Den 13. Nov. dem Unter-  
offizier Sceinbeck ein S., Johann Christ. Ferdin-  
mand. — Dem Unteroffizier Noack eine T., Marie  
Friederike Amalie. — Noch sind im Novem ber  
geb. 3 S. 1 T. ehel. und 1 S. 1 T. unehel.

## b) Gerauete.

Marienparochie: Den 1. December der Aufwächter Volkmann mit J. D. Thielen aus Canzeshausen.

Moritzparochie: Den 1. Dec. der Fleischermeister Zwarg mit E. M. Spiegeln. — Der Zimmergeselle Müller mit W. D. Müllern.

Militairgemeinde: Im Nov. 10 Paar.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. November des Schenks färbers Bürger E., Friederike Wilh. Philippine Ernestine, alt 3 J. 4 M. 1 W. Lungen-Entzündung.

Moritzparochie: Den 24. Nov. die Wollspinnerin Krausin, alt 74 J. Schlagfluß — Den 25. des Schneidemeisters Baum Ehefrau, alt 62 J. 3 M. 8 J. Schlagfluß. — Des Soldat Kosner S., Joh. Carl Joseph, alt 2 J. Steckfluß. — Den 26. der Zimmergeselle Schweizer, alt 76 J. 3 M. Entkräftung. — Des Fleischergef. Köbel Ehefrau, alt 4 J. hitzig Fieber. — Den 27. der Glasermeister Wagner, alt 29 J. 8 M. 1 W. Brustkrankheit. — Den 28. des Glasermeisters Welschky Ehefrau, alt 76 J. 9 T. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 25. Nov. des Soldat Belch E., Marie Sophie, alt 20 J. böser Hals — Den 26. ein unehel. S., alt 6 M. 1 W. Steckfluß — Den 30. des Bütcherges. Braver E., Marie Rosine, alt 9 J. Scharlachfieber.

Domkirche: Den 1. Dec. des Amtsgärtners in Siebichenstein Mindinga Witwe.

Krankenhaus: Den 23. Nov. Catharine Brinkmeyern, alt 22 J. Auszehrung. — Den 26. Joh. Dietrich, alt 54 J. Melancholie.

Neumarkt: Den 23. Nov. ein unehel. S., alt 20 W. Auszehrung — Den 25. der Einwohner Wehring, alt 82 J. Auszehrung. — Den 26. der Schuh-

Schuhmachermeister Naumann, alt 54 J. 8 W. Brustkrankheit. — Den 27. des Strumpfwirkermeisters Achilles S., Johann Wilhelm Ferdinand, alt 7 W. Jammer. — Den 30. des Schloßermeister Körbitz S., Johann Friedrich Wilhelm, alt 4 W. 1 W. 1 T. Steckfuß.

Glauchau: Den 28. Nov. der Handarbeiter Simon, alt 49 J. Steckfuß. — Den 30. des Fuhrmann Luge T., Marie Caroline, alt 4 J. 6 W. Scharlachfieber.

### Bekanntmachungen.

Zum Behuf der bereits gethanen und noch bevorstehenden extraordinären Lieferungen von den Stadt- Aeckern ist es notwendig, daß ein ganz genaues Kataster sämtlicher Stadt Aecker aufgenommen werde.

Sämmtlichen Stadtracker-Besitzern wird hierdurch bekannt gemacht, daß zu diesem Behuf

der 9te, 10te, 11te, 12te, 13te und 14te Dec. d. J. früh von 9 Uhr an in der rathhäuslichen Commissionsstube eine Deputation niedergesetzt werden soll, um das Kataster aufzunehmen, und haben sämtliche Besitzer alsdann ihre Acquisitionen-Dokumente, nebst Lehnbriefen zu produciren, und daraus ihre Besitzungen nachzuweisen.

Damit aber die Interessenten nicht zu lange sich mit diesen ihren zu thuenen Nachweisungen aufhalten, und einer auf den andern zu warten nicht nöthig hat, so sollen für jeden Tag bestimmte Individua durch besondere Circularia bestellt werden.

Derjenige aber, welcher alsdann nicht erscheint, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihm durch nachherige besondere Termine mehrere Kosten verursacht werden.

Halle, den 23. Nov. 1805.

Präsident, Rathameisterei und Rathmann  
der Stadt Halle.



Seit einiger Zeit hat höchst mißfällig bemerkt werden müssen, daß auf den Straßen, besonders gegen Abend, sehr laut geschrien und ein sehr unschicklicher Lärm gemacht wird. Es läßt sich nun zwar nicht wohl glauben, daß Personen, welche auf irgend einige Bildung Anspruch machen, dergleichen Frevel und Störung sich werden zu Schulden kommen lassen, vielmehr muß man annehmen, daß nur niederliche Straßenbuben sich so ungesittet aufführen. Indeß wird zu Jedermanns Warnung hierdurch bekanntgemacht, daß von Seiten des hiesigen Hochlöbl. Vato:llons den Militair: Wachen, und von uns den Stadt: Wachen anbefohlen worden, strenge hierauf zu vigiliren, und ohne Unterschied alle und jede, welche durch Schreyen, Rufen und Gröhlen auf den Straßen Lärm machen, sogleich zu arretiren, und die Arretirten an ihre Behörden abzuliefern.

Halle, den 2ten Dec. 1805.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne  
der Stadt Halle

Die Salzwirker: Bruderschaft hat sich von jeher besonders thätig bey Feuergefährten bewiesen, wozu selbige auch verpflichtet ist.

Zu einer Remuneration dafür ist derselben seit uralten Zeiten verstatet, alle Neujahr in die Häuser der Bürger herumzugehen, und sich ein Geschenk auszubitten. Es kommt bey diesem Umgang nicht darauf an, ob die Hausbesitzer Pfänner sind, oder nicht; denn jedes Haus ist bey einer Feuernoth gleicher Gefahr ausgesetzt, daher es auch billig ist, daß jeder Hausbesitzer nach seinen Vermögensverhältnissen der Salzwirker: Bruderschaft ein Neujahrsgeschenk gebe. Halle, den 30 Nov. 1805.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne  
der Stadt Halle.

Das Königl. Wohllöbl. Niedersächsische Oberberg: Amt zu Rothenburg hat uns auf unsern Antrag gemeldet, wie von denselben verfügt worden, daß in Löbejün zur Versorgung der Stadt Halle mit Brennmaterialien, ein

ein hinlänglicher Vorrath an Steinkohlen zu haben sey,  
welches dem Publikum hierdurch bekanntgemacht wird.

Halle, den 26. Nov. 1805.

Präsident, Rathmeistere und Rathmann  
der Stadt Halle.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß durch Abfindung der Einquartirung mit den Fourniers viele Confusion und Verästelung entsteht, und ein solches Abkommen an sich schon unglücklich und für andere Bürger nachtheiligt ist, so wird jedermann gewarnt, sich auf eine solche Abfindung mit den Fourniers einzulassen. Wer es dennoch thut, hat zu erwarten, daß sein Haus für nicht belegt angesehen, und die Einquartirung ihm nachher doppelt zugeschrieben werde. Halle, den 29. Nov. 1805.

Königl. Preuss. Immediat-Service  
Commission hieselbst.

Dem Publico wird hierdurch bekanntgemacht, daß die sonst hier üblich gewesene Vergütung für einquartirte gewesene durchmarschirte Truppen, die ohnedem so unbedeutend war, daß sie dem bequartirten Bürger im Einzelnen nichts half, für die Service-Casse aber im Ganzen doch eine nicht unbedeutliche Ausgabe verursachte, mittheilt allerhöchsten Hofrescripts vom 27sten September d. J. völlig aufgehoben worden ist, die Service-Casse mithin für gehabte Einquartirung nichts mehr bezahlen darf; was jedoch in Hinsicht der außer der Reihe und über das Verhältniß belegten Gasthöfe eine Ausnahme leidet, im Verreß derer es also beym Alten bleibet. Halle, den 29. Nov. 1805.

Königl. Preuss. Immediat-Service  
Commission hieselbst.

Neue sehr schöne Emdener Wollheringe, das Schock 4  $\frac{1}{2}$  Thlr., das Stück 2 Gr. 3 Pf., 2 Gr. auch 21 Pf.;  
ächten Franzbrandwein, das Maas 16 Gr.; Ameisens  
Eyer, die Kanne 6 Gr.; bey C. S. Rißel am Ulrichs-  
thore auf dem Neumarkte.

## Weihnachtsgeschenke.

Anzeige von einigen Büchern aus dem Verlage von Leopold Bäntsch zu Halle, welche zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken mit Recht empfohlen werden können, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind:

1) Gutborns Winterabendgespräche mit seinen Kindern, über die allgemeine Weltgeschichte, 1ster Bd. 1 Nbr. 4 Gr.

2) Katechismus über die Naturlehre, nebst einer Spielkarte, zur Wiederholung für erwachsene Kinder. Dieses Buch nebst der Karte ist auf schönes Papier sauber gedruckt in einem bunten Kästchen für 10 Gr zu haben

3) Neues Spruchbuch für gemeine Bürger- und Landschulen, nebst kurzer Angabe des Inhalts der Evangelien, und einem dreyfachen Anhang. Von M. W. G. Georgi, Archidiaf zu St. Mar. in Merseburg, 2te Aufl. 6 Gr. gebunden 8 Gr.

Auch sind bey mir sehr schöne elegante Neujahrs- wünsch- und Visitbilletts nach dem neuesten Geschmack zu billigen Preisen zu finden.

In der Neuen Cozierats- Buch- und Kunsthandlung in der kleinen Steinstraße bey Hrn. Geh. R. Schmalz in Halle sind fast alle bis jetzt erschienenen neue Almanache und Taschenbücher auf 1806 zu haben; auch trifft man daselbst eine gute Auswahl der vorzüglichsten Kinderschriften mit und ohne Kupfer zu Weihnachtsgeschenken um billige Preise an. Halle, den 1. Nov. 1805.

Ein Verzeichniß der Taschenbücher auf 1806, so wie der zu Weihnachtsgeschenken passenden neuesten Schriften wird beym Buchhändler K ü m m e l frey ausgegeben.

Eine geschickte Köchin in Bierzigen, welche auch im Backen, Nähen und Platten erfahren ist, kann die nähern Bedingungen ihres Unterkommens erfahren auf dem Waisenhause bey der Frau Eggerding.

Bohnenmehl und Honig  
 Weisensmehl und Honig  
 Weisensmehl und Honig

Das neunzehnte Verzeichniß von Spielsachen für Kinder aufs Weihnachtsfest 1805. ist in Halle bey Dreyßig, à 6 Pfennige, zu haben.

Ein nahe bey Halle im Preussischen belegenes Acker-  
guth mit 28 Acker Feld ist mit allem Zubehör aus freyer  
Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt der An-  
tiquar Merse.

Obstbäume-Verkauf. Im Wettelkampfs-  
schen Garten in Glaucha am Steinwege sollen den 2ten  
Dec. Nachmittags um 2 Uhr einige hundert junge Bäu-  
me von guter Qualität öffentlich gegen gleich baare Be-  
zahlung verkauft werden. Liebhaber können sie daher  
täglich in Augenschein nehmen.

Es sind wieder frische Letower Mädchen, die Nothe  
6 Gr., zu verkaufen bey Herrn Lange in der Flei-  
schergasse.

Eine ganze Parthie gegossene eiserne Kofte, von  
verschiedener Größe, worunter auch eine besonders große  
Sorte sich befindet, welche vorzüglich unter Brandweins-  
Blasen nutzbar sind, hat erhalten

Joh. Samuel Sefecke.

Halle, den 5. Dec. 1805.

In meinem Hause auf der Steinstraße sub Nr.  
127 ist die unterste Etage von 2 Stuben nebst Kofen,  
3 Kammern, Küche und Keller auf künftige Ostern, im-  
gleichen auch das Haus in der Barsüßerstraße von 3 Stub-  
en, Kammern, Küche, Boden und Keller, zu ver-  
mieten; letzteres kann auch sogleich bezogen werden.  
Liebhaber belieben sich zu melden beym

Kaufmann Förster am Ulrichsthor.

Gellerts sämtliche Schriften, 10 Theile,  
geheftet, sind für 4 Thlr. 12 Gr. beym Faktor Borgold  
zu verkaufen.

In der Buchdrucker- Wittve Faber Hause  
Nr. 53 auf der großen Ulrichsstraße, ist die untere Etage  
nebst einer kleinen Stube im Hinterhause auf kommendes  
Neujahr oder Ostern an eine stille Familie zu vermieten.

Verbindungs-Anzeige. Unsere am 24. Nov zu  
Querfurth vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hier-  
mit unsern Freunden und Bekannten ergebenst an.

Glauchau vor Halle, den 30. Nov. 1805.

Carl August Lautenschläger.

Johanne Rosine Lautenschläger, geb. Keeslob.

Unser am 1sten d. M. geschlossenes Ehebündniß  
machen wir allen unsern Verwandten und Freunden hier-  
mit ergebenst bekannt, und wollen uns zugleich der Fort-  
dauer Ihres fernern Wohlwollens hierdurch empfehlen.

Halle, am 3. Dec. 1805

Der Fabrikant Johann Christian Kroll.

Christiane Auguste Kroll, geb. Wneißl.

Todes-Anzeige. Meine innigstgeliebte Schwester,  
die verwitwete Frau Kriegs- und Domainen-Räthin,  
Christiane Friederike Strengius, geb. Hippus,  
ist am zten d. M. Nachmittags um 2 Uhr an einer  
Brustentzündung, selig entschlafen. Ich mache dieses  
allen ihren Freunden und Bekannten, unter Verbittung  
aller Beyleidsbezeugungen, bekannt.

Halle, den 4ten Dec 1805.

Dorothee Sophie verwittw Majorin Dubouches  
geb. Hippus.

Endeavour-zeichner macht einem schätzbaren und  
geehrten Publico bekannt, daß er bey seinem kurzen hie-  
sigen Aufenhalte Portraits auf Elfenbein und Perga-  
ment von der Größe eines Rings bis zur Größe eines  
Okravblatts verfertigt, auch zeichnet er mit Tusche Pro-  
filportraits auf Papier; der Preis des Erstern beträgt  
einen Carolin, und der der letztern 2 Thlr. Er hofft  
so wohl durch die sprechende Aehnlichkeit seiner Por-  
traits, als auch durch ihre Malerey jeden zu befriedigen;  
und empfiehlt sich daher den respektiven Liebhabern aufs  
Beste.

Martin,

Portraitmaler aus Wien, logirt beyrn Stellmachers-  
meister Girsch am großen Berlin, Nr. 428.